

Frauzemorge zum Thema Lebenslügen

Kaum zu glauben, welchen Lügen die Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen auf den Leim gehen: «Du bist schuld, dass ich nicht glücklich bin»; «Ich muss perfekt sein»; «Gottes Liebe muss man sich verdienen»; «Wenn es mit uns so schwierig ist, passen wir wohl nicht zusammen», sind nur einige davon. Die Heimtücke von Lebenslügen besteht darin, dass sie sich als die Wahrheit tarnen und die Menschen darum nach ihnen leben. Diese können somit das Leben bestimmen. Genau dadurch richten diese Lügen grossen Schaden an und verhindern oftmals eine wirklich freie Lebensgestaltung.

Doch dieser Schleier vor dem wahren Lebensglück kann zerrissen werden! Am Frauzemorge vom 12. September, 9–11 Uhr, erzählt die Referentin Nicole Jäger, Lebensberaterin SGfB, wie solche «wahren» Lügen aufgedeckt werden können. Alle Frauen sind herzlich willkommen im reformierten Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 30 in Kloten. (e.)

Referat zum Thema Wald von Förster Andreas Werda

Schöpfungszeit bezeichnet im Kirchenjahr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober. Die Kirchen sind in dieser Zeitperiode dazu aufgerufen, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, sich auf ihre Verantwortung für sie zu besinnen und daraus praktische Taten folgen zu lassen.

Die aktiven Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Christkönig laden deshalb dieses Jahr zu einer Veranstaltung über unsern Wald ein. Diese findet am Donnerstag, 13. September, 14 Uhr, im Saal des katholischen Kirchenzentrums in Kloten statt. Der Wald ist wichtig als Erholungsgebiet, als Rohstofflieferant und als Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Andreas Werda, Forstwart, Ranger und Jäger, wird über die Bewirtschaftung des Waldes reden, über die äusseren Einflüsse auf den Wald und auch über Zweck und Wichtigkeit der Jagd. Anschliessend sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen. (e.)

Schöpfungszeit: Referat zum Thema Wald von Andreas Werda, Donnerstag, 13. September, 14 bis 16 Uhr, Saal des kath. Kirchenzentrums, Rosenweg 3 in Kloten.

Leserbrief: Park-Tickets nie wegwerfen

Fortsetzung von Seite 2

überzogen? Einen Tag später besitze ich die Bussenrechnung von sagenhaften 50 Franken. Der Herr Kontrolleur und Busseneintreiber der Gemeinde hatte wohl die falsche Brille auf, übersah das Ticket hinter der Windschutzscheibe. Zum Glück hatte der Parkplatzbenutzer das Park-Ticket noch zur Hand. Er fand die E-Mail-Adresse heraus und schickte die Rechnung mit den Ticketbeleg den zuständigen Behörden und wartete auf Antwort. Keine 24 Stunden später kam ein E-Mail zurück: Falsch geschaut und die Rechnung ist storniert. Hätte der Betroffene das Park-Ticket nicht zugegen gehabt, wäre er 50 Franken ärmer geworden.

Also: Parktickets aufbewahren, sonst kann man sich nicht rehabilitieren, wenns nötig wird.

Fred Rickart, Kloten



Die Arbeitsplätze in der Werkstatt Müliwies der Pigna in Kloten sind mit modernsten Geräten und Computern ausgerüstet.

Fotos: Béatrice Christen

Stiftung Pigna rettet auch Filme

Die Institution Pigna in Kloten bietet Menschen mit Behinderungen Raum zum Wohnen und Arbeiten. So werden in der geschützten Werkstatt Müliwies unter anderem auch Tonträger und Filme von Firmen oder Privaten digitalisiert.

Béatrice Christen

Das Zeitalter der Elektronik überrollt die Gesellschaft. Alte Tonträger oder Filme liegen oft verstaubt herum, weil man sie nicht mehr anhören oder betrachten kann. Schade, denn sie erhalten oft wertvolle Erinnerungen, auf die man keinen Zugriff mehr hat, da die Geräte zum Abspielen defekt und neue nicht mehr erhältlich sind. Da kann die Werkstatt Müliwies der Stiftung Pigna eine grosse Hilfe sein, denn hier ist man in der Lage,

alte Ton- und Filmaufnahmen zu digitalisieren. Das gilt für die alten Schellackschallplatten, Tonkassetten, Dias und 8-mm-Filme oder VHS-Videokassetten. Je nach Wunsch des Kunden werden diese auf DVD oder andere Tonträger übertragen. Verantwortlich dafür sind Menschen mit Behinderung, welche auf diese Weise eine sinnvolle Beschäftigung erhalten.

Geschützte Arbeitsplätze

Einige der Menschen mit Behinderung, welche für die Digitalisierung alter Tonträger und Filme in der Werkstatt Müliwies der Stiftung Pigna zuständig sind, arbeiten stundenweise, andere den ganzen Tag. Eckhard Schmidt, Standortleiter der Werkstatt Müliwies, erklärt, weshalb das so ist: «Bei der Beschäftigung in der Digitalisierungsabteilung berücksichtigen wir die physischen und psychischen Möglichkeiten der dort angestellten Menschen. Diese werden je nach Schweregrad ihrer Behinderung am

für sie passenden Ort zeitlich beschränkt oder den ganzen Tag eingesetzt und begleitet.»

Qualität steht im Zentrum

Tontechniker Marinus Hermann ist verantwortlich für die Ausführung der einzelnen Aufträge. Er betont: «Wir verfügen über hochkarätige Geräte zum Überspielen der einzelnen Medien. Qualität ist kein Fremdwort bei uns. Bevor eine digitalisierte Aufnahme die Werkstätte verlässt, wird sie von einem Mitarbeitenden angesehen oder angehört und sorgfältig auf Fehler geprüft. Die Kundenzufriedenheit hat bei uns oberste Priorität.» Die digitalisierten Ton-, Film- oder Fotoaufnahmen werden je nach Wunsch des Kunden auf eine DVD oder einen anderen Datenträger wie einen USB-Stick oder direkt auf den Computer oder die Cloud des Kunden geladen.

Die Stiftung Pigna bietet neben der Digitalisierung von alten Aufnahmen auch die kompetente Erledigung

von Versandarbeiten und die Konfektionierung von Verpackungen an. So werden neben Arbeiten in der Werkstatt auch die Kopfhörer der Swiss-Passagiere gereinigt, neu zusammengestellt und wieder verpackt.

Auch Gravuren möglich

Eckhard Schmidt und Marinus Hermann weisen in diesem Zusammenhang auch auf die Lasergravuren hin, welche auf Acryl, Aluminium, Glas, Textil, Leder, Papier und andere Materialien angebracht werden können. Alle in der Stiftung ausgeführten Tätigkeiten bereichern die Lebensqualität von behinderten Menschen und ermöglichen ihnen, sich ganz oder teilweise in die Arbeitswelt zu integrieren. Eckhard Schmidt und Marinus Hermann bestätigen das und betonen: «Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden übernehmen wir Kundenaufträge zu fairen Preisen.»

www.pigna.ch



Achtet auf Qualität: Eckhard Schmidt (Mitte) und Marinus Herrmann (rechts) schauen einem ihrer Mitarbeiter interessiert über die Schulter.